**Mehr Informationen zu diesem Konzept finden Sie hier:**

„Recht und Schulmanagement“, Ausgabe 10/2021, S. 4

Link zur Ausgabe: <https://kurzelinks.de/s2dj>

**LOGO**

Stand: xxx

**Konzept zur
Schulsozialarbeit**

Name der Schule

Inhalt

[1 Definition von Schulsozialarbeit 3](#_Toc70338142)

[2 Gesetzliche Grundlagen 3](#_Toc70338143)

[3 Leitsätze: 4](#_Toc70338144)

[4 Grundlagen der Schulsozialarbeit 4](#_Toc70338145)

[5 Angebote der Sozialarbeit 5](#_Toc70338146)

[5.1 Definition der Angebotsbereiche 5](#_Toc70338147)

[5.1.1 Beratung und Einzelfallhilfe 5](#_Toc70338148)

[5.1.2 Elternarbeit 5](#_Toc70338149)

[5.1.3 Sozialpädagogische Gruppenarbeit 5](#_Toc70338150)

[5.1.4 Offene Angebote 6](#_Toc70338151)

[5.1.5 Projektarbeit 6](#_Toc70338152)

[5.1.6 Vernetzung 6](#_Toc70338153)

[5.1.7 Gremienarbeit 6](#_Toc70338154)

[5.1.8 Mitwirkung an Schulprogrammen und der Schulentwicklung 6](#_Toc70338155)

[5.2 Darstellung der Einzelleistungen 7](#_Toc70338156)

[6 Trainingsraum als Ergänzung 7](#_Toc70338157)

[6.1 Aufgaben der sozialpädagogischen Fachkraft im Trainingsraum 7](#_Toc70338158)

[6.2 Prozessplan: Trainingsraum 8](#_Toc70338159)

[7 Zusammenarbeit in der Schule 9](#_Toc70338160)

# Definition von Schulsozialarbeit

*„Unter Schulsozialarbeit wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und Lehrer/-innen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen. Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Schulsozialarbeit gehören insbesondere die Beratung und Begleitung von einzelnen Schüler/-innen, die sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien sowie die Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen.“*

(Speck, Karsten: Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit. Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen. Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden 2006. S. 23)

# Gesetzliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Schulsozialarbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Diesem wurden folgende Grundsätze zur Schulsozialarbeit entnommen:

* Die allgemeinen Vorschriften des § 1 KJHG werden von der Schulsozialarbeit unter den spezifischen Anforderungen und Bedingungen des schulischen Lebensraumes umgesetzt.
* Durch das Angebot von Aktivitäten fördert sie die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die so über das schulische Angebot hinaus Anerkennung erfahren, ihre Fähigkeiten entfalten und soziale Prozesse gestalten können.
* Die Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten sowie zur Beratung und Unterstützung ihrer Eltern (vgl. KJHG 2010, § 1).
* Laut § 11 KJHG leistet Schulsozialarbeit eine Form von Jugendarbeit, die sich an alle Kinder und Jugendlichen richtet mit dem Ziel, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen (vgl. KJHG 2010, § 11).
* Gemäß § 13 KJHG leistet die Schulsozialarbeit eine Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Deren schulische und berufliche Ausbildung und soziale Integration werden durch die Schulsozialarbeit gefördert (vgl. KJHG 2010, § 13).
* Auch den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz nach § 14 KJHG sowie die Beratung in Erziehungsfragen nach § 16 KJHG leistet die Schulsozialarbeit. Sie trägt damit zur allgemeinen Förderung der Erziehung in Familien bei. Die Schulsozialarbeit vernetzt zudem den schulischen Lebensraum mit anderen Jugendhilfeleistungen – insbesondere der Hilfen zur Erziehung (§§ 27–35 KJHG) – und leistet die in § 81 KJHG geforderte Kooperation mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen (vgl. KJHG 2010, §§ 27–35; § 81).

# Leitsätze

1. Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert die Befähigung der Kinder und Jugendlichen zur aktiven Bewältigung ihrer Lebenssituationen. Sie dient somit als Hilfe zur Selbstbildung.
2. Die Schulsozialarbeit setzt sich für Bedingungen ein, welche positive Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen ermöglichen, und wirkt durch das Einbringen gezielter Maßnahmen im Bereich des sozialen Lernens und Miteinanders präventiv.
3. Die Schulsozialarbeit leistet mit ihren Aktivitäten und Interventionen im Schulalltag einen Beitrag zur Schulentwicklung.

# Grundlagen der Schulsozialarbeit

Das Grundfundament der sozialpädagogischen Arbeit ist die vertrauliche und parteiische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Prinzipien der parteiischen Arbeit sind folgende:

* Probleme und Sorgen der Schülerinnen und Schüler (SuS) werden vertraulich behandelt.
* Informationen an und Zuziehung Dritter nur mit Einverständnis der SuS
* Einsetzung für die Interessen der SuS
* Die Partizipation der Jugendlichen wird unterstützt.

Damit sozialpädagogische Angebote erfolgreich durchgeführt werden können, müssen diese auf die Schulstrukturen und Gegebenheiten abgestimmt und vernetzt sein. Tätig werden wir beispielsweise in Fällen von Konfliktsituationen, Kindeswohlgefährdung, Schulmeidung und autoaggressivem Verhalten.

Benötigt eine Schülerin / ein Schüler weitere Hilfemaßnahmen, nimmt die sozialpädagogische Fachkraft Kontakt zu den zuständigen Stellen auf und begleitet die SuS und deren Eltern gegebenenfalls dorthin.

Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste, den eingesetzten Familienhelfern und -helferinnen und Erziehungsbeiständen sowie weiteren Institutionen der Jugendhilfe ist fester Bestandteil der sozialpädagogischen Arbeit. Hervorzuheben ist, dass sozialpädagogische Angebote eine Ergänzung zum allgemeinen Schulalltag darstellen und den regulär stattfindenden Unterricht nicht ersetzen.

Die Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit orientieren sich – zusätzlich zu den im KJHG festgesetzten Zielen – an den im Leitbild der Schule dargestellten Zielen. Hierzu zählen:

* die Förderung und Stärkung der SuS in ihrer individuellen Entwicklung
* die Förderung ihrer sozialen Kompetenzen
* die Förderung des Zusammenhalts in den Klassen
* die Förderung der SuS zu selbstständigem, eigenverantwortlichem Handeln

# Angebote der Sozialarbeit

Zur Erreichung der genannten Ziele und Handlungsansätze bedient sich die Sozialarbeit an unserer Schule eines vielfältigen Repertoires unterschiedlicher Maßnahmen, die grundsätzlich mit Schule und nach Bedarf mit Eltern, Jugendhilfe und weiteren Kooperationspartnern abgestimmt sind.

## Definition der Angebotsbereiche

Die folgenden Angebote finden zu den genannten Zeiten statt:

**Beispiel:**

* Dienstag / Donnerstag 7.30 – 15.00 Uhr
* Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

### Beratung und Einzelfallhilfe

Durch die Präsenz der Sozialarbeit an Schulen haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und sich in Problemsituationen Rat zu holen. Grundlage für eine effiziente Einzelfallhilfe ist eine vollständige Betrachtung des Lebensumfeldes der SuS. Im Mittelpunkt der Einzelfallhilfe stehen dabei Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung, Konflikte mit Mit-SuS, Probleme in der Familie, Konflikte mit Lehrkräften, Schulabsentismus, Lernprobleme und Schulschwierigkeiten sowie soziale Auffälligkeiten.

Aus der Beratung kann sich bei Bedarf eine längerfristige sozialpädagogische Begleitung im Schulalltag oder die Einleitung einer systematischen Fallarbeit entwickeln. In Absprache mit der Schülerin / dem Schüler ist es sinnvoll, Klassenlehrkräfte oder weitere Bezugspersonen in den Kontakt einzubinden.

### Elternarbeit

Sozialarbeit an unserer Schule hat für Eltern eine wichtige Funktion und sollte in Kooperation mit Lehrkräften entsprechende Angebote machen. Das können Beratungen, thematische Elterngesprächsrunden (evtl. in Kooperation mit Fachkräften), gemeinsame Hausbesuche von Lehrkräften und Sozialarbeiter/-innen, Teilnahme an Elternversammlungen oder Vermittlungshilfen sein. Solche Angebote dienen der Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, der Förderung der Erziehungskompetenz, der Unterstützung bei Problem- und Krisensituationen, der Vermittlung sowie Begleitung bei der Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe und anderen Unterstützungsangeboten und dem Abbau von Schwellenängsten gegenüber der Schule.

### Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Sozialpädagogische Gruppenarbeit umfasst ein breites Spektrum möglicher Angebote mit unterschiedlichen Zielen und Organisationsformen. Allen gemeinsam ist ein sozialpädagogischer Handlungsansatz, bei dem die Bedürfnisse und das gemeinsame Handeln im Vordergrund stehen. Diese Gruppenangebote unterstützen gezielt benachteiligte, beeinträchtigte oder gefährdete Kinder und Jugendliche darin, die Schule und ihre Anforderungen zu bewältigen.

Während der Abbau von Leistungsdefiziten und das Schließen von Wissenslücken eine schulische Aufgabe sind, besteht die Aufgabe der Sozialarbeit an Schulen darin, Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung der hinter den Lernproblemen stehenden Lebensprobleme zu helfen, sie zu unterstützen, einen persönlichen Sinn im erfolgreichen Schulbesuch zu finden, ihre Persönlichkeit zu stärken, um im sozialen Umfeld Ressourcen zu erschließen.

Durch die Gruppenarbeit werden Kommunikations- und Verhaltensmuster erlernt, die für die Integration der Kinder und Jugendlichen in den Klassenverband und andere soziale Gruppen notwendig sind. Ziele dabei sind die Förderung der gegenseitigen Akzeptanz, der sozialen Kompetenz der Gruppenmitglieder und die Verbesserung des sozialen Klimas.

### Offene Angebote

Damit Kinder und Jugendliche Vertrauen zu dem jeweiligen Sozialpädagogen aufbauen können, ist es notwendig, Orte und Situationen zu schaffen, in denen sich SuS und Sozialarbeiter/-in in anderen als den schulischen Zusammenhängen erleben. Hier können Anknüpfungspunkte und Vertrauen für spätere Beratungen entstehen.

Offene Angebote stehen allen SuS zu bestimmten Zeiten offen und geben ihnen Gelegenheit, sich zu treffen, sich auszutauschen, Geselligkeit, Vergnügen und Entspannung zu erleben, aber auch Anerkennung und Eigenverantwortung zu erfahren. Für die Sozialarbeit an Schulen sind solche Treffs niedrigschwellige Angebote, um mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen.

### Projektarbeit

Projektarbeit in der Schule hat vielfältige Funktionen und Möglichkeiten. Gemeinsam mit Lehrkräften und weiteren Kooperationspartnern sollen themenspezifische Projekte beispielsweise in den Bereichen „Ernährung“, „Drogen“, „Bewegung“, „unsere Schule“, „unser Stadtteil“ sowie gruppenspezifische Projekte geplant, organisiert, durchgeführt und reflektiert werden.

### Vernetzung

Um umfassende Arbeit für SuS zu leisten, ist es unabdingbar, dass sich alle Einrichtungen vor Ort, die den Lebensbereich der SuS tangieren und begleiten, austauschen und kooperieren oder sich inhaltlich wie auch operativ abstimmen. Dies gilt ganz besonders für sozialpädagogische Angebote unterschiedlicher Träger mit voneinander abgegrenzten Aufgabenbereichen an einer Schule. Nur so können die Ressourcen ideal genutzt werden. Sozialarbeit an Schulen unterstützt die Schule bei ihrer Öffnung ins Gemeinwesen und ermöglicht Kooperationspartnern den Zugang zur Schule.

Eine Zusammenarbeit von Sozialarbeit an Schulen, Lehrkräften und weiteren sozialen Einrichtungen ist in vielfältiger Weise möglich. An erster Stelle steht die intensive Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Gemeinsame Hilfeplangespräche oder Hilfskonferenzen, an denen neben dem Klassenlehrkraft auch Sozialarbeiter/-innen der Schule teilnehmen, führen zu einer effektiven, zielgerichteten Arbeit mit dem betreffenden Schüler. In einem breiten Netzwerk unterschiedlicher Einrichtungen und Institutionen, mit denen in den verschiedensten Bereichen zusammengearbeitet wird, sind außerdem die Jugendhäuser, Polizei, Beratungsstellen, Kindergärten und andere Einrichtungen obligatorisch.

Zweifellos ist auch die interne Vernetzung der Sozialarbeit an Schulen mit den Lehrkräften unerlässlich und in der Praxis von großer Bedeutung. Demnach entstehen Arbeitsgruppen, die Aktionen, Programme und Angebote gemeinsam planen, durchführen und nachbereiten. Zudem werden bewährte Methoden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgetauscht und weitergegeben.

### Gremienarbeit

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Sozialpädagogen einer Schule, der sich nachhaltig auf die positive Vernetzung mit Kooperationspartnern auswirkt, ist die Mitarbeit in Gremien. Neben den schulischen Gremien gibt es eine Vielzahl fachspezifischer Arbeitskreise, in denen ein intensiver Austausch unter Fachkräften, die Weitergabe von Informationen und die Transparenz der unterschiedlichen Arbeitsfelder im Mittelpunkt stehen.

### Mitwirkung an Schulprogrammen und der Schulentwicklung

Neben Angeboten für SuS hat die Sozialarbeit an Schulen auch institutionsbezogene Aufgaben, darunter die Mitarbeit in schulischen Gremien. Sie berät die Institution „Schule“ und die Lehrkräfte in sozialpädagogischen Fragen und Erfordernissen und beteiligt sich an der Schulentwicklung. Die Mitwirkung an zentralen Umstrukturierungsprozessen in Schulen, wie gegenwärtig die Inklusion, ist erwünscht. In diesem Verständnis der Sozialarbeit an Schulen ist die Schule ein sich ständig entwickelnder Lern- und Lebensort, dazu muss auch Sozialarbeit an Schulen als eigenständige Institution im Schulprogramm und in der Schulentwicklung fest verankert sein.

## Darstellung der Einzelleistungen

|  |  |
| --- | --- |
| **Beratung und Einzelfallhilfe** | **Familien- und Elternarbeit** |
| * Beratungsangebote für SuS, Eltern und Lehrkräfte
* Teilnahme an Klassenräten
* Präventionsarbeit, Krisenintervention
	+ Begleitung zu schwierigen Terminen
	+ Mediations- und Konfliktgespräche
* Telefongespräche mit Eltern, initiiert und vorbereitet durch die Klassenlehrkräfte (Protokollübergabe)
	+ sämtliche Gespräche/Tätigkeiten protokollieren
* Unterstützungsarbeit bei der Bearbeitung von Schulversäumnisanzeigen
 | * Initiierung und Vorbereitung von Elterngesprächen
* Gestaltung von Elternabenden
* Unterstützung bei Schulverweigerung
* Begleitung zu schwierigen Terminen
* Einholen von Informationen:
	+ Gründe für Schulverweigerung
	+ Situation im Elternhaus / in der Familie
 |
| **Sozialpädagogische Gruppenangebote und Projekte** | **Vernetzung mit wichtigen Hilfsinstitutionen**  |
| * Begleitung, Mitgestaltung von Projektwochen und Unterricht
* Sozialtraining
* Sport- und Spieleangebote im Pausenzeitraum
* Anti-Mobbing-Projekte
* Anti-Gewalt-Projekte
* Trainingsraumbetreuung
* Umgang mit Gewaltvorfällen vereinbaren
 | * Jugendamt
* Jugendeinrichtungen
* Organisation von externen Hilfsangeboten
* Drogenpräventionsstelle
 |
| **Sonstige Aufgaben** | **Gremienarbeit** |
| * Öffentlichkeitsarbeit: Facebook, Twitter usw.
 | * Teilnahme an Konferenzen
* Mitarbeit in Arbeitskreisen
* Abstimmung des Krisen- und Beratungskonzepts der Schule
* Interventionsketten entwickeln
* Überprüfung der Präventionsmaßnahmen
 |

# Trainingsraum als Ergänzung

Im Erziehungskonzept zum Umgang mit herausforderndem Verhalten ist der Trainingsraum als Ergänzung zu verstehen. Der Trainingsraum richtet sich an alle SuS, die

1. ihren Bewegungsdrang kanalisieren bzw. stillen müssen,
2. emotional und/oder kognitiv überfordert sowie temporär nicht in den Unterricht zu integrieren sind,
3. sich beruhigen müssen oder wollen,
4. sich ihre Zeit im Inselraum als Belohnung erarbeitet haben.

## Aufgaben der sozialpädagogischen Fachkraft im Trainingsraum

* Betreuung, Beratung, Beziehungsarbeit und Unterstützung bei verschiedenen Problemlagen
* Einzel- und Gruppengespräche
* niedrigschwelliges Beratungsangebot, Informationsarbeit
* Hilfe bei Konfliktbewältigung/Mediation
* Angebot zur Betreuung von SuS, die zur Unterrichtsteilnahme aktuell nicht in der Lage sind
* (kurzfristige Auszeit, NICHT als Bestrafungsmaßnahme), Wiederherstellung der Schulfähigkeit
* Loslösung vom Bestrafungskonzept, Anbahnung eines positiven Zugangs zum Hilfesystem (präventive Beziehungsarbeit)
* Aggressionsabbau
* Training der sozialen Kompetenzen, Stärkung der Persönlichkeit
* Öffnung des Raums für Eltern und Lehrkräfte, Einbindung dieser in die positive Persönlichkeitsentwicklung

## Prozessplan: Trainingsraum



# Zusammenarbeit in der Schule

Um einen größtmöglichen Austausch der verschiedenen Professionen zu gewährleisten, ist die Schulsozialarbeit wie folgt an der Schule eingebunden:

|  |  |
| --- | --- |
| **Schule und Alltag** | **Projekte und gesonderte Termine** |
| * regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften und der Schulleitung
	+ Herr/Frau … besucht in den großen Pausen in regelmäßigen Abständen das Lehrerzimmer.
* Trainingsraumbetreuung
	+ Nachbereitung der Sachverhalte (Störungen), erfordert durch Lehrkraft ausgefüllten Laufzettel (siehe Anlage)
	+ Bearbeitung von Aufgaben, sofern Aufgaben vorhanden
	+ Feedback an die Kurslehrkräfte durch Bemerkungen auf dem Laufzettel
* Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche „Praxislernen“
 | * Teilnahme an Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen
	+ Herr/Frau … benennt die Termine, an denen er/sie zur Dienstberatung erscheinen wird.
* SuS-, Eltern- und Lehrkraftgespräche
	+ Herr/Frau … kann zu Gesprächen hinzugezogen werden, rechtzeitige Absprache der Teilnehmenden vorausgesetzt.
* Teilnahme an Klassen- und Fallkonferenzen sowie pädagogischen Konferenzen
	+ Herr/Frau … kann zu Gesprächen hinzugezogen werden, rechtzeitige Einverständniserklärung und Absprache der Teilnehmenden vorausgesetzt.
* Teilnahme an SuS- und Elternsprechtagen
	+ Herr/Frau … kann zu Gesprächen hinzugezogen werden, rechtzeitige Einverständniserklärung und Absprache der Teilnehmenden vorausgesetzt.
* Teilnahme und Mitgestaltung von Elternabenden
* Teilnahme an schulinternen sowie externen Fortbildungen
* Begleitung von Ausflügen
* Mitgestaltung der Projektwochen
 |